

LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen

Informationen zur Exkursion

Baukultur

am 5. Juli 2017 nach Achterhoek

Foto: Stan Bouman Photoatelier Achterhoek



LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Ablauf des Tages

8:00 Uhr
9:00 Uhr
10:00 Uhr

Abfahrt LWL-Landeshaus
Zustieg in Borken
Begrüßung im Rathaus von Doetinchem, Ingrid Lambregts, Beigeordnete Stadt Doetinchem
Rundgang durch die Innenstadt von Doetinchem, Tessa Baars, StadsLAB, Doetinchem
„Lookwartier“ Doetinchem, Mark Siebers, Supervisor, Groosman architecten, Rotterdam

10:30 - 12:00 Uhr

12:00 - 12:30 Uhr

Weiterfahrt mit dem Bus nach Ulfst

13:00 14:00 Uhr

Mittagsimbiss im Schaftlokaal, „DRU-Cultuurfabriek“, Ulfst
Rundgang „DRU - Cultuurfabriek mit Ron Spaan, BOEI

14:00-15:30 Uhr

Weiterfahrt mit dem Bus

16:00 Uhr

Drei Wohnhäuser – „Landgoed Heidevloed“, Halle, Architekt Vincent Schreurs, Aalten
Abfahrt

16:30 Uhr

ca.

18:30 Uhr

Ankunft in Münster

Kooperationspartner

www.geldersgenootschap.nl
www.architectuurprijsachterhoek.nl
www.doetinchem.nl

Informationen zu den Projekten

www.stadslabdoetinchem.nl
www.im-architecten.nl
www.groosman.com
www.mecanoo.nl
www.restauratiecentrum.nl
www.hurenkamp.nl
www.vincenthschreurs.nl

Einreichung „APA“ 2011



Shouwburg Amphion 2011, Doetinchem, Mecanoo architecten, Delft

The building is orientated in an open, inviting manner towards the city. Its tilting facade is characterised by a glass incision that offers views of the red accents from the grand stair and foyers beyond. A playful pattern of square windows interrupts the masonry facades of sand-coloured bricks.

The building is capable of accommodating large numbers of people simultaneously. The form of the main 856-seat auditorium is based on a horseshoe, with extra seating provided on the balconies.

A generous stage and wings illuminated by daylight, thanks to their location along the facade, make this theatre ideal for big productions. The seating in the intimate black box theatre brings the audience up close to the actors through its U-shaped tribune that can be reconfigured to meet changing needs.

A loading system is integrated in the building in a smart way, enabling multiple trucks to service both theatres on the same floor level.

The entrance to the car park is also integrated in the building. Visitors enter the building through an inviting public square and arrive into an

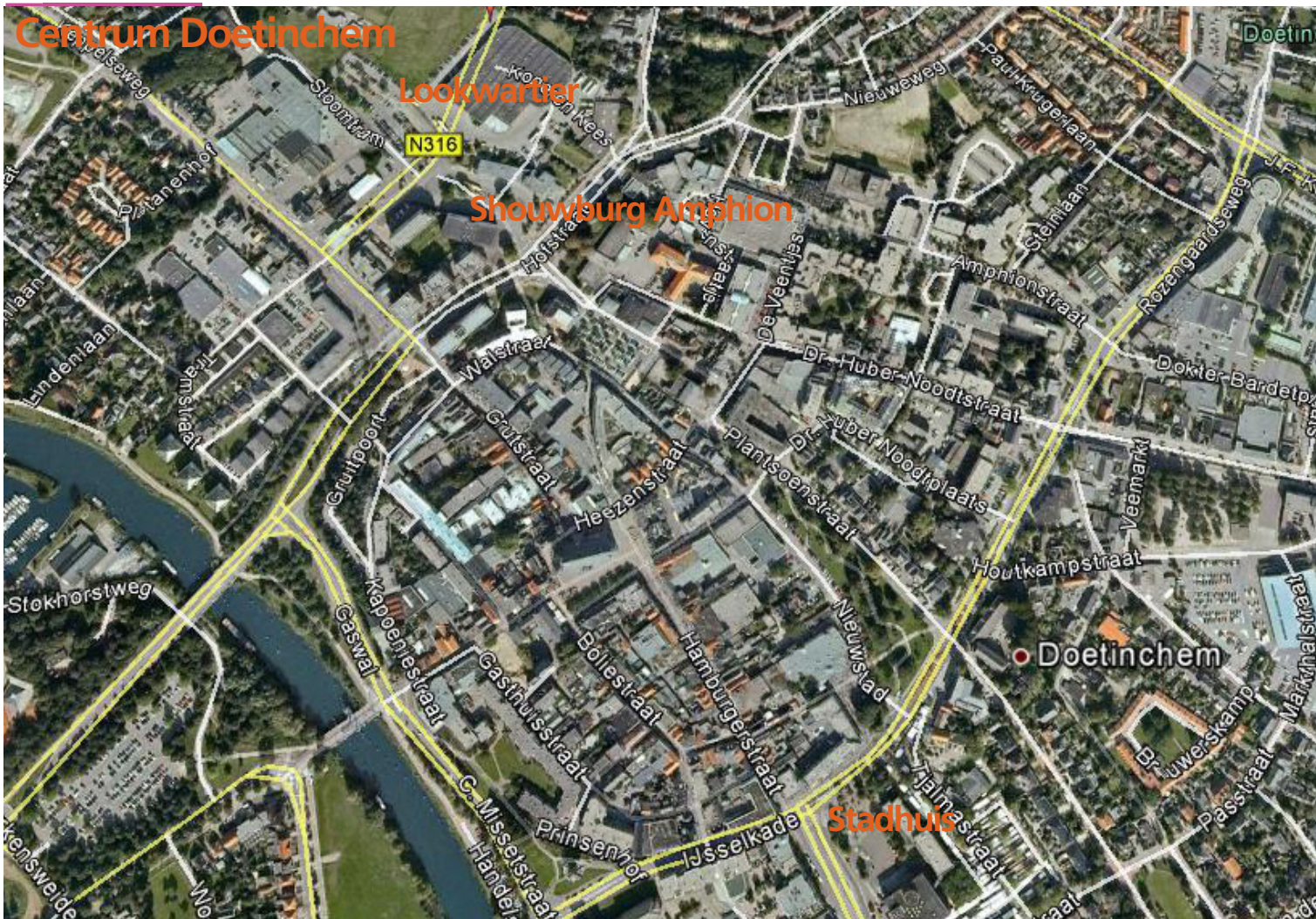
atmospheric world of warm red hues. Both theatres are connected by various foyers, all with their own identity, that distribute visitors evenly throughout the building.



Foto: o.a. Groosman Partners

„Lookwartier“, 2011, Doetinchem, Projektkoordination: Groosman Partners

Auf dem Grundstück des ehemaligen Straßenbahn- und Busdepots ist ein neues Wohnquartier entstanden. Die Charakteristik des ehem. industriell geprägten Gebiets spiegelt sich in der Gestaltung der Neubauten wider. Das „Lookwartier“, nahe am Amphion Theater gelegen, besteht aus 120 Wohnungen und einem Casino. Unter dem Gebäudekomplex befindet sich eine der schönsten Parkgaragen der Niederlande mit ca 500 Parkplätzen. Die lichtdurchflutete Parkgarage ist geräumig und übersichtlich. Hölzerne Gestaltelemente markieren die Fußgängerbereiche und tragen zu einer angenehmen Atmosphäre bei. Das „Lookwartier“ spiegelt auf vielfältige Weise den Charakter des Ortes und der Stadt Doetinchem wider - viel Grün und großzügige Freiflächen bieten Platz für eine angenehme Aufenthaltsqualität.



Doetinchem gehört neben Winterswijk zu den wichtigsten Städten in der Region Achterhoek (Provinz Gelderland). Der **Achterhoek** „hintere Ecke“ bezeichnet jenen Teil der niederländischen Provinz Gelderland der östlich der Gelderschen IJssel und westlich von Nordrhein Westfalen liegt. Der Achterhoek ist eine landwirtschaftlich geprägte Gegend mit neuerdings nennenswertem Tourismus, der die landschaftliche Schönheit und viele Schlösser vermarktet. Bekannt ist die ehemals in Groenlo hergestellte Biermarke Grolsch.

Gemeentehuis (1970 / 2011), Doetinchem, I'M Architecten, Deventer

Einreichung „APA“ 2012



Foto: Valerie Ardink

Das „Gemeentehuis“ aus den 1970er Jahren befindet sich in Doetinchem in zentraler Lage. Das Gebäude ist mit seinem sehr eigenwilligen Erscheinungsbild ein charakteristisches Gebäude aber kein Denkmal. Nach 1 ½ jähriger Renovierungszeit ist das ehemals „düster“ wirkende Rathaus zu einem einladenden und lichtdurchfluteten Gebäude umgebaut worden. Transparenz und ein nachhaltiges Energiekonzept standen bei der Renovierung im Vordergrund.



Foto: Valerie Ardink

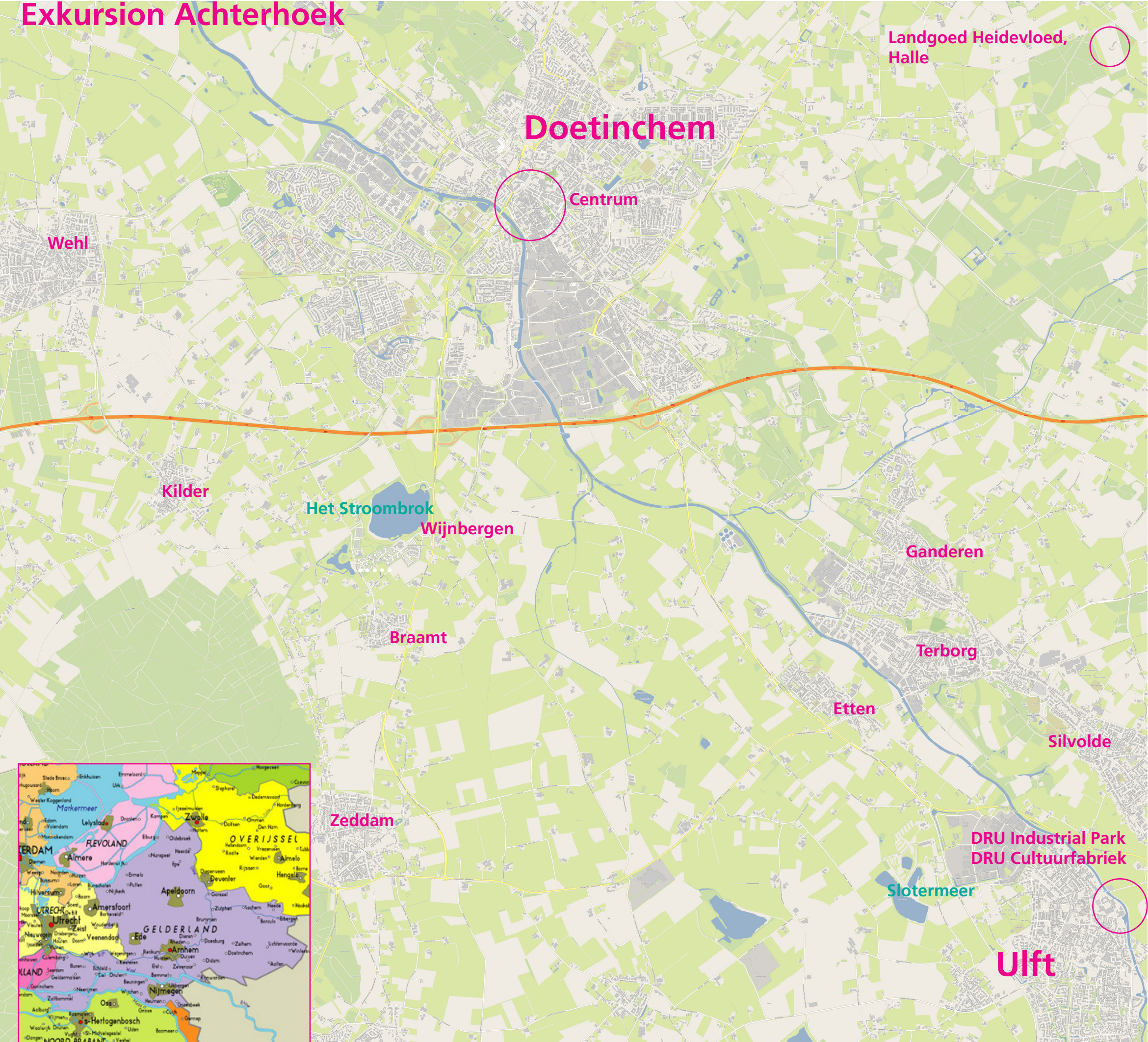
Der Eingang für die Besucher ist nun deutlich sichtbar an die Vorderseite des Gebäudes zum zentralen Platz hin ausgerichtet. Die bestehende Fassade wurde mit einer isolierenden Klimafassade versehen. Die zwischen den Fassaden zirkulierende warme Luft wird für die Beheizung des Rathaussaals genutzt.

Die charakteristische kreisläufige Treppe in der zentralen Halle mit den Durchblicken in die Geschosse bleibt bei der Neugestaltung erhalten. Viele Glaselemente und helle Anstriche führen zu freundlichen und lichtdurchfluteten Innenräumen.

StadsLAB ist eine Ideenwerkstatt und Koordinationstelle mit dem Ziel Doetinchem für den Bürger und Besucher attraktiv, lebens- und liebenswert zu gestalten. Bürger, Einwohner und Stadtverwaltung arbeiten gemeinsam an der Realisierung zukunfts-fähiger Projekte. Die Projektpalette ist vielfältig und reicht z.B. von „Grün in der Innenstadt“ über die „Fahrradfreundliche Innenstadt“ bis hin zu „Start up“ Projekten.



Exkursion Achterhoek



Gewinner „APA“ 2011



DRU Cultuurfabriek, 2010, Uift , Clevis-Kleinjans i.s.m. Hurenkamp Architecten&Adviseurs, Velp
Ein Industriebetrieb mit langer Tradition ist in den 1990 Jahre geschlossen worden. Für die denkmalgeschützten Gebäude, von nationaler Bedeutung, sollte eine neue Nutzung gefunden werden. Fachleute und engagierte Bürger konnten gemeinsam ein tragfähiges Konzept entwickeln. Welche Gebäudeteile, Details konnten / mussten erhalten werden und in die neue Nutzung integriert werden und an welcher Stelle konnte nur durch Abriss und / oder Neuhinzufügungen eine neue Nutzung realisiert werden? Das waren die grundlegenden Fragestellungen und Herausforderungen. Mittlerweile ist hier ein Kulturzentrum mit Veranstaltungsräumen, Restaurant, Cafe , Bibliothek, Pupentheater und mehrere Wohnungen entstanden

Gewinner „APA“ 2012



Landgoed Heidevloed, Halle, 2011, Architectenbureau Vincent Schreurs BNA,
Auf eigenwillige Weise ist ein neues Landhaus mit 3 WE umgesetzt worden. Beim dem Neubau mussten Standardvorschriften (ein Gebäude mit max. 3 WE und nicht mehr als 2000m³) für neue Landhäuser beachtet werden. Mit einer großen Geste wurde ein Gebäude entworfen, das sich bestens in den abgeschiedenen Ort, nahe dem Landgoed Slangenburg, einfügt. Das Erdgeschoss stellt sich als Halbkreis dar, gefertigt aus rauhen, leicht eingefärbten Beton. Starke Holzpfeiler markieren die Eingangsbereiche der 3 Wohneinheiten. Über dem Halbkreisförmigen EG schweben 3 Baukörper, die mit Schieferplatten verkleidet sind, die zum Garten hin auskragen. Zum einem öffnet sich der Halbkreisförmige Baukörper zur Landschaft und geht somit eine Einheit mit der ländlichen Umgebung ein, zum anderen schafft der Entwurf durch geschickt angeordnete Grundrisse ausreichend Privatsphäre.